

HEYNE <

Bernd Brucker

Alles für den Junggesellen- abschied

- Originelle Ideen für Sie und Ihn
- Planung, Vorbereitung, Gestaltung
- Mottos, Aufgaben, Spiele
und Verkleidung

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier
Holmen Book Cream liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

Originalausgabe 5/2009

Copyright © 2009 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH.

Printed in Germany 2009

Redaktion: Johann Lankes, München

Umschlaggestaltung: Eisele Grafik-Design, München

Umschlagfoto: Jim Arbogast/Digital Vision /GettyImages

Satz: Christine Roithner Verlagsservice, Breitenauich

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck

ISBN: 978-3-453-65008-4

www.heyne.de

Inhalt

Vorwort	9
1. KAPITEL Warum eigentlich Junggesellen- abschied?	11
Eine alte Tradition	11
Ein neuer Lebensabschnitt beginnt	14
Wichtige Aspekte des Junggesellenabschieds ...	16
Junggesellenabschied heutzutage	18
2. KAPITEL Erste wichtige Überlegungen	21
Die Frage der Fragen	22
Der richtige Zeitpunkt	23
Die Teilnehmer	24
Unter welchem Motto steht die Party?	25
Wo findet die Party statt?	26
Was kostet der Junggesellenabschied?	30
3. KAPITEL Alles, was Frau gefällt	33
Entspannung pur	34
Alles, was schön ist und schön macht	37

Kulinarische Freuden	39
Spaß pur	41
4. KAPITEL Was Männerherzen höher schlagen lässt	43
Alles, was schnell ist	44
Alles, was Krach macht	46
Action pur	49
Gaumenfreuden	52
5. KAPITEL Spaß für Frau und Mann	57
Aktivitäten zu Land	58
Aktivitäten zu Wasser	61
Vergnügen in der Luft	65
Stripper oder Stripperin?	68
6. KAPITEL Das richtige Outfit	71
Bitte auffällig!	72
Ideen sind gefragt	73
Von der Idee zum passenden Spruch	75
Entwurf und Gestaltung	80
Weitere Fragen rund ums Outfit	83
7. KAPITEL Spiele zum Junggesellenabschied	85
Spiele für die Junggesellinnenparty	86
Spiele für die Junggesellenparty	110

8. KAPITEL	Aufgaben für Junggesellin und Junggeselle	123
	Wozu Aufgaben beim Junggesellenabschied? ...	124
	Aufgaben für die Junggesellin	125
	Aufgaben für den Junggesellen	141
9. KAPITEL	Cocktails für den Jung- gesellenabschied	157
	Alkoholische Cocktails	158
	Nichtalkoholische Cocktails	164
10. KAPITEL	Organisation und Vorbereitung	169
	Checklisten	170
	Die Dramaturgie der Party	174

Vorwort

Der Schritt in die Ehe fällt nicht immer ganz leicht, der selbstbewussten Frau ebenso wenig wie dem eingefleischten Junggesellen, heißt es doch Abschied nehmen: Abschied von einem Lebensabschnitt, den man mit dem Tag der Hochzeit hinter sich lässt, Abschied auch ein Stück weit von alten Gewohnheiten und der lieb gewonnenen Freiheit und Abschied schließlich von Freunden, für die zukünftig etwas weniger Zeit übrig bleibt.

Um diesen Abschied angemessen zu feiern, gibt es den schönen Brauch, kurz vor der Hochzeit eine Party zu veranstalten, den so genannten Junggesellen- beziehungsweise Junggesellinnenabschied. In der Regel wird diese Feier vom besten Freund, der besten Freundin organisiert, und damit es ein unvergessliches Erlebnis bleibt, soll es schon etwas ganz Besonderes sein ...

Wenn auch Sie in der glücklichen – oder auch verzweifelten – Lage sind, in absehbarer Zeit eine solche Party ausrichten zu dürfen oder zu müssen, weil Ihre beste Freundin beziehungsweise Ihr bester Freund den Hafen der Ehe ansteuert, dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie, denn neben den wichtigsten Informationen, worauf Sie unbedingt achten sollten, finden

Sie auf den folgenden Seiten vor allem zahlreiche Tipps zur Ausrichtung eines rundum gelungenen Abends, von der sorgfältigen Planung über die Auswahl des richtigen Outfits und der benötigten Utensilien bis hin zu den lustigsten Spielideen.

Eines noch vorweg! Ganz egal wo die Feier stattfindet und wer daran teilnimmt: Der Mittelpunkt, um den sich an diesem Tag alles dreht, ist die angehende Braut beziehungsweise der angehende Bräutigam, und das Motto könnte – um mit Arthur Schnitzler zu sprechen – lauten: »Der Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange auf ihn freut.« Sie als Organisator haben es in der Hand, den Abschied vom Junggesellendasein so zu gestalten, dass alle Teilnehmer, Sie selbst eingeschlossen, die Feier in guter Erinnerung behalten. Wenn Sie aber Ihren besten Freund weiterhin als solchen behalten wollen, dann sollten Sie darauf achten, dass es ein fröhlicher Abend wird, der nicht allzu sehr aus den Fugen gerät. Sicher, die Hauptperson darf und soll ruhig ein wenig leiden, aber richtig wehtun darf es nicht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und vor allem den angehenden Eheleuten einen heiteren Junggesellenabschied.

Bernd Brucker

1. KAPITEL

Warum eigentlich Jung- gesellenabschied?

Wenn man am Wochenende ausgeht, sieht man sie oft durch die Amüsiermeilen der Städte ziehen: Gruppen von jungen Menschen, die in der Regel meist nur aus Frauen oder Männern bestehen und die alle irgendwie seltsam verkleidet sind, wobei einer von ihnen immer ganz besonders auffällt. Begegnet man ihnen zu vorge-rückter Stunde sind meist alle etwas angeheitert und beinahe immer gut gelaunt. Ist nun gerade nicht Karneval, dann kann man mit ziemlicher Gewissheit davon ausgehen, dass es sich um eine Junggesellen- beziehungsweise Junggesellinnenabschiedsparty handelt.

Eine alte Tradition

Woher die Tradition des Junggesellenabschieds ursprünglich stammt, ist nicht ganz gewiss, denn verschiedene Quellen geben unterschiedliche Auskunft. Zum einen wird berichtet, dass der Brauch bereits im Griechenland der Antike, genauer gesagt in Sparta, existierte. Dort soll es unter den Soldaten Usus gewesen sein, für ihre Kameraden, die in den Hafen der Ehe ein-

liefen, ein großes Fest zu geben, mit allem, was dazu gehört.

An anderen Stellen lässt sich lesen, dass der Junggesellenabschied, wie wir ihn heute kennen, seinen Ursprung in England hat. In der so genannten Stag-Night, die traditionell am Vorabend der Hochzeit begangen wurde, traf man sich festlich bekleidet beim Vater der Zukünftigen. Neben feierlichen Ansprachen über die Bedeutung der Ehe, musste der Bräutigam auch noch allerlei weise Ratschläge über sich ergehen lassen. Zudem wurde er von den Familienoberhäuptern auf Herz und Nieren geprüft, was die ehelichen Pflichten betrifft. Parallel dazu gab und gibt es bis heute – ebenfalls im englischsprachigen Raum – die so genannte Hen-Night, den »Hennenabend«, der üblicherweise ein bis zwei Tage vor der Hochzeit stattfindet. Dazu werden alle weiblichen Verwandten beider Familien eingeladen, um in munterer Runde bei Kaffee oder Tee sowie einer rosa Torte wichtige Details des anstehenden Hochzeitsfestes zu erörtern, wie zum Beispiel die Frage, was die Braut am Tag der Hochzeit unter dem Brautkleid trägt, um ihren frisch Vermählten in der Hochzeitsnacht zu verzücken. Die Feier beginnt bereits am frühen Nachmittag und dauert mitunter bis spät in die Nacht. Unentbehrlich für die Hen-Night sind neben rosa Torte und rosa Girlanden, mit denen das Wohnzimmer der Brauteltern geschmückt wird, die aufwändig – ebenfalls in Rosa – verpackten Geschenke: Kochbücher, Babywäsche, Tipps zur Babypflege und Ähnliches, und obligatorisch ein Negligé. Die Hen-Night ist eine reine Frauenveranstaltung. Männern bleibt die Tür verschlossen.

Nicht zu verwechseln mit dem »Hennenabend« ist der Henna-Abend oder die Henna-Nacht, die bei den Muslimen gefeiert wird. Am Vorabend der Hochzeit trifft

sich die angehende Braut mit ihren weiblichen Verwandten und Freundinnen. Handflächen und Finger werden mit Henna rot gefärbt. Die Farbe Rot steht für die große Liebe, für Fruchtbarkeit und Wohlstand. Das Thema des Abends ist der Abschied aus dem Elternhaus und von der Kindheit. Der Abschied darf und soll betrauert werden. Deshalb werden an diesem Abend traurige Lieder gesungen und Geschichten erzählt, die die Braut zum Weinen bringen. Sobald sie dann weint, wird alles unternommen, um sie wieder aufzuheitern. Im weiteren Verlauf des Abends wird die Atmosphäre zunehmend fröhlicher und nach einem guten Essen bei Musik und Tanz wird schließlich fröhlich in die Hochzeit hinein gefeiert.

In Deutschland wird der Abschied vom Junggesellendasein traditionell mit dem Polterabend begangen. Im Unterschied zu den vorher genannten Bräuchen wird der Polterabend von beiden Brautleuten gemeinsam ausgerichtet. Man trifft sich in fröhlicher Runde gemeinsam mit Verwandten, Freunden und Bekannten zu einer ausgelassenen Feier. Ursprünglich war der Termin für den Polterabend am Donnerstag oder Freitag, ein oder zwei Tage vor der kirchlichen Trauung. Heutzutage nimmt man es damit aber nicht mehr ganz so genau. Eine förmliche Einladung gibt es meist nicht und auch keine Kleiderordnung. Die Freunde werden lediglich über den Termin informiert und um Zu- oder Absage gebeten, damit man die Einkäufe planen kann. Der Verlauf des Polterabends ist fröhlich bis ausgelassen, Einlagen und Spiele sind eher die Ausnahme, reichlich Alkoholkonsum dagegen die Regel. Höhepunkt des Abends ist das Poltern. Dabei werden von den Gästen mitgebrachte Gegenstände aus Porzellan, Steingut oder Keramik auf den Boden geworfen und dabei zerbrochen. Anschlie-

ßend muss das Brautpaar die Scherben gemeinsam auf-sammeln, um symbolisch zu demonstrieren, dass auch in der Ehe schwierige Aufgaben gemeinsam gemeistert werden können.

Hintergrund des Polterabends ist heutzutage das Sprichwort »Scherben bringen Glück«, das ursprünglich zwar etwas anderes bedeutete – als Scherben bezeichnete man früher Töpferwaren allgemein, nicht nur die zerbrochenen – aber im Laufe der Zeit umgedeutet wurde. Allerdings dürfen es keine Glasscherben sein und schon gar kein Spiegel, denn das bringt laut Aberglaube Pech.

Wie alt die Tradition des Polterns genau ist und seit wann sie in Verbindung mit der Hochzeit steht, lässt sich nicht ohne weiteres ermitteln. Gleiches gilt für den Henna-Abend und auch für die Stag-Night beziehungsweise Hen-Night. Eines aber ist sicher: Die Tradition, kurz vor der Hochzeit ein freudiges Fest zu veranstalten, ist über alle Kulturkreise hinweg weit verbreitet. Warum also mit einer Tradition brechen, wenn sie sich so gut bewährt hat?

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Das Leben verläuft in verschiedenen Etappen, und jede dieser Etappen beginnt mit einem einschneidenden Erlebnis: Man lernt laufen, kommt in die Schule, tritt ins Berufsleben ein, heiratet ... Am Ende einer Etappe gibt es dann ausreichend Grund zu feiern, weil man einen Lebensabschnitt erfolgreich hinter sich gebracht hat und nun etwas Neues beginnt. Und das Feiern hat durchaus seine positiven Seiten. Es gehört zu den Ritualen, auf die man am allerwenigsten verzich-

ten möchte, bietet eine Feier doch immer die Möglichkeit, Abstand vom Alltag zu nehmen und sich völlig losgelöst den Dingen hinzugeben, die da kommen mögen. Sieht man einmal davon ab, dass der nächste Morgen nach einer Junggesellenabschiedsparty oft sehr beschwerlich ist, bleibt einem auf lange Sicht etwas sehr Wertvolles: die Erinnerung. Es ist nun einmal so, dass die besonderen Erlebnisse am nachhaltigsten im Gedächtnis haften bleiben, und ausgelassene Feiern gehören ganz bestimmt dazu. Falls Sie also noch ein Argument benötigen, um den zukünftigen Ehemann beziehungsweise die zukünftige Ehefrau von der Notwendigkeit einer solchen Party zu überzeugen – vor allem dann, wenn diese keine derartige Feier wollen, Sie aber schon alles geplant haben –, dann versuchen Sie ihn oder sie doch einfach auf charmante Weise zu überzeugen: »Du wirst es nicht bereuen und später noch deinen Enkelkindern von diesem Abend erzählen.«

Sollte dies die Wirkung verfehlen, dann bleibt Ihnen mindestens noch ein weiterer Ansatzpunkt. Die Junggesellenabschiedsparty ist nicht nur ein Ritual mit langer Tradition. Sie bietet auch die Chance für die Freunde, sich auf ihre Weise zu verabschieden. Ein Abschied, der allen nicht leicht fällt, aber durch einen amüsanten Abend am Ende doch noch versüßt werden kann, also: »Wenn du schon keine große Lust hast, dann feiere wenigstens für uns, deine besten Freunde, die immer treu zu dir gestanden haben.« So eine bescheidene Bitte wird Ihnen Ihre Busenfreundin, Ihr bester Freund bestimmt nicht ausschlagen, denn immerhin – so sah es zumindest der amerikanische Schriftsteller Henry Wadsworth Longfellow – leiden bei einem Abschied nicht diejenigen, die gehen, sondern jene, welche zurückbleiben.

Um mit Johann Wolfgang von Goethe noch einen obendrauf zu setzen: »Unvorbereitetes Wegeilen bringt unglückliche Wiederkehr.« Und Unglück kann nun wirklich niemand gebrauchen.

Wichtige Aspekte des Junggesellenabschieds

Wenn man verschiedene Festgesellschaften auf ihrer jeweiligen Abschiedstour beobachtet, dann lässt sich erstaunlicherweise feststellen, dass nach wie vor Elemente der alten Brauchtümer in ihrer lang überlieferten Tradition enthalten sind, wenn auch nicht mehr ganz in ihrer ursprünglichen Form. Im Wesentlichen sind es vier Grundelemente.

Erstens soll, wie bereits erwähnt, der angehenden Braut beziehungsweise dem zukünftigen Bräutigam die Gelegenheit gegeben werden, sich von einem abgeschlossenen Lebensabschnitt zu trennen. Diese Trennung ist zwar in erster Linie etwas Schönes, weil die Zukunft noch verheißungsvoller erscheint als die Vergangenheit, ganz ohne Schmerzen geht es aber nie ab, denn irgendwie hängt jeder an den schönen Erinnerungen vergangener Tage. Das Grundmotiv ist also das Leid, der Schmerz und die Trauer, übrigens ähnlich wie bei diversen Initiationsriten, bei denen junge Menschen auf der Stufe vom Kind zum Erwachsenen mitunter große Schmerzen erdulden müssen. Und das alles nur, um ihnen ins Gedächtnis zu schreiben: »Die fröhlichen Zeiten der Jugend sind vorbei. Ab jetzt beginnt der Ernst des Lebens.« Sie als Veranstalter eines Junggesellenabschieds haben es in der Hand, wie sehr und auf welche

Weise Sie Ihren besten Freund, Ihre beste Freundin leiden lassen, wenn auch nur symbolisch.

Zweitens gibt das Fest den guten Freunden die Gelegenheit, ihre Freundschaft noch einmal zu bekräftigen. »Auch wenn es einmal hart auf hart kommen sollte: auf uns kannst du zählen. Auch wenn wir nicht mehr so viel Zeit miteinander verbringen werden, sind wir weiterhin für dich da.« In den meisten Fällen gibt es an Junggesellenabenden solche oder ähnliche Bekenntnisse, die nicht nur so im Suff dahergeredet sind. Es steckt mehr dahinter. Echte Freundschaft. Die gemeinsame Feier, das gemeinsame Erlebnis schweißt eine ohnehin schon verschworene Gemeinschaft noch ein bisschen enger zusammen. Glückliche kann sich schätzen, wer echte Freunde hat.

Drittens soll die Ehetauglichkeit der zu Vermählenden überprüft werden. Diese ehrenvolle Aufgabe wird allerdings nicht mehr von den Müttern, Vätern, Onkeln und Tanten, sondern von Freunden und Freundinnen wahrgenommen und sieht heutzutage auch etwas anders aus als früher. In unseren aufgeklärten Zeiten steht dabei nicht mehr das »angemessene Verhalten« in der Hochzeitsnacht im Vordergrund. Das nötige Grundwissen wird hier vorausgesetzt. Um zu beweisen, dass Mann oder Frau den mehr oder weniger schwierigen Herausforderungen einer Ehe gewachsen ist, gilt es jedoch, verschiedene Aufgaben, die die Freunde für den Junggesellenabschied vorbereitet haben, zu meistern. Wie diese Aufgaben im Einzelnen aussehen, hängt unter anderem auch vom Einfallsreichtum der Organisatoren ab. Gute Vorbereitung ist alles. Ausreichend Ideen finden Sie im weiteren Verlauf dieses Buches.

Viertens, und dies ist vielleicht der wichtigste Aspekt von allen, sollen die angehenden Ehepartner in ihrer

Entscheidung bestärkt werden. Unumgänglich ist an einem Junggesellenabschied deshalb die Konfrontation mit dem jeweils anderen Geschlecht. Wie diese Begegnungen konkret aussehen, darf natürlich nicht vorher ausgeplaudert werden. Hintergrundmotiv ist die Versuchung, und der sollte Mann – und auch Frau! – tunlichst nicht erliegen. Wenn am Ende herauskommt, dass mit dem Partner die richtige Wahl getroffen wurde – und Sie als gute Freunde haben die Pflicht, dafür zu sorgen –, dann ist die Feier rundum gelungen.

Junggesellenabschied heutzutage

Warum der Junggesellenabschied in der heutigen Form gefeiert wird, darüber kann man nur spekulieren. Vielleicht hat sie sich aus der amerikanischen Bachelor-Party entwickelt, die eigentlich nichts anderes ist als die englische Stag-Night, nur anders genannt wird. Letztendlich spielt es aber keine Rolle, woher die Junggesellenabschiedsparty stammt und von welchen Feiern sie sich ursprünglich ableitet. Es bleibt lediglich festzuhalten, dass sämtliche Originale, vielleicht mit Ausnahme des muslimischen Henna-Abends oder des deutschen Polterabends, in den letzten Jahren doch etwas aus der Mode gekommen sind. Der Junggesellenabschied ist heute in erster Linie eine fröhliche Veranstaltung, auf der Jungs und Mädels getrennt voneinander noch einmal richtig Spaß haben wollen, nach dem Motto: Gut ist alles, was Frau beziehungsweise Mann gefällt. Dabei haben sich die Partys der Frauen und Männer über die Jahre einander angeglichen. Die Damen wollen nicht mehr brav mit ihren Freundinnen daheim sitzen, son-

dern es auch mal ordentlich krachen lassen. Auf der anderen Seite sind die Abschiedspartys der Männer deutlich anspruchsvoller und kreativer geworden. Die meisten wollen mit ihren Kumpels nicht mehr nur losziehen, um sich sinnlos zu betrinken und hinterher an nichts mehr zu erinnern. Etwas stilvoller darf es dann doch sein. Die kleinen, aber feinen Unterschiede gibt es jedoch nach wie vor, und das ist auch gut so, denn damit bleibt gewährleistet, dass weiterhin ein Austausch zwischen Junggesellinnen- und Junggesellenabschiedsparty stattfinden kann und diese sich weiter entwickeln.

Um noch einmal auf die nicht mehr ganz taufrischen Bräuche zurückzukommen: Etwas Gutes haben sie doch. Sie bieten Ihnen als Organisator eine solide Grundlage für Ihre Planung, einen Steinbruch der guten Ideen sozusagen, aus dem Sie sich nach Herzenslust bedienen können, um Ihrer besten Freundin oder Ihrem besten Freund ganz individuell einen wunderschönen, an manchen Stellen etwas schmerzhaften und in jedem Fall unvergesslichen Abend bereiten zu können.

2. KAPITEL

Erste wichtige Überlegungen

»Hilfe! Meine beste Freundin heiratet.« Diese Erkenntnis, gemischt mit ein bisschen Verzweiflung und ganz viel Freude über das Glück eines Menschen, der einem sehr nahe steht, ist der Beginn jedes Junggesellinnenabschieds, und damit fängt in der Regel auch schon die Planung an. Bei den Herren sieht es meist etwas anders aus: »Was soll ich nur machen? Mein bester Freund heiratet schon in drei Wochen. Vielleicht könnte man ja mit Kumpels einen Junggesellenabschied organisieren. Auf jeden Fall etwas Cooles. So richtig für Männer halt. Aber wie fange ich es nur an?«

Keine Panik! In diesem Buch ist an alles gedacht worden, selbst an die anspruchsvolle Last-Minute-Party. Allerdings sollten Sie beherzigen: Je später Sie mit der Planung beginnen, desto gründlicher müssen Sie planen, aber machen Sie sich keine Sorgen! Sie bekommen das schon hin.

Die Frage der Fragen

Bevor Sie nun Hals über Kopf mit den Vorbereitungen einer Junggesellenabschiedsparty beginnen, sollten Sie grundsätzlich geklärt haben, ob eine derartige Feier überhaupt gewünscht wird. Es bleibt Ihnen wohl nichts anderes übrig, als vorsichtig bei der angehenden Braut beziehungsweise dem Bräutigam in spe anzufragen. Möglicherweise ist nämlich etwas ganz anderes geplant, zum Beispiel ein traditioneller Polterabend.

Nun spricht zwar grundsätzlich nichts dagegen, sowohl Polterabend als auch Junggesellenabschied zu veranstalten, aber wenn jemand sich mit Händen und Füßen gegen eine solche Party wehrt und auch die fantasievollsten Überredungsversuche fruchtlos bleiben, dann sollten Sie diese Entscheidung unbedingt respektieren, wenn ihre Freundschaft nicht leiden soll.

Sobald sich aber Ihre Freundin, Ihr Freund, dazu bereit erklärt, sich Ihnen für einen Abend anzuvertrauen, um sich auf das letzte große voreheliche Abenteuer einzulassen, können Sie unverzüglich loslegen.

Die folgende Liste mit Fragen kann Ihnen als erste Orientierung dienen.

Diese Fragen sollten Sie sich stellen

- Wann soll der Junggesellenabschied gefeiert werden?
- Wer nimmt an der Party teil?
- Soll die Party unter einem bestimmten Motto stehen?
- Wo findet die Party statt?
- Werden besondere Dinge benötigt?

- Sind eventuell Transportmöglichkeiten erforderlich?
- Wie sieht es mit der Verpflegung für die Gäste aus?
- Gibt es ein besonderes Unterhaltungsprogramm?
- Welche Kosten entstehen?
- Wie werden die Kosten unter den Teilnehmern aufgeteilt?

Auch wenn manche dieser Fragen banal erscheinen, sollten Sie doch auf jede von ihnen eine Antwort haben, um unangenehme Überraschungen zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden. Auf den folgenden Seiten dieses Kapitels finden Sie Ratschläge, die Ihnen dabei helfen, alle Fragen so zu beantworten, dass nichts mehr schiefgehen kann.

Der richtige Zeitpunkt

Das richtige Timing ist entscheidend. Auch wenn der Junggesellenabschied so nahe wie möglich am Hochzeitstermin liegen sollte und traditionell auch einen Tag vor der Hochzeit stattfindet, ist dieser Termin denkbar ungeeignet. Unausgeschlafen und verkatert zum schönsten Tag im Leben – ein absolutes Tabu! Wenn Sie also den vorprogrammierten Ärger vermeiden möchten und Interesse daran haben, dass Ihr Junggeselle, Ihre Junggesellin die eigene Abschiedsparty auch in vollen Zügen genießen kann, dann veranstalten Sie die Party am besten vor einem Tag, an dem alle oder doch die meisten Teilnehmer ausschlafen können. Freitage oder Sams-



Bernd Brucker

Alles für den Junggesellenabschied

- Originelle Ideen für Sie und Ihn
- Planung, Vorbereitung, Gestaltung
- Mottos, Aufgaben, Spiele und Verkleidung

eBook

ISBN: 978-3-641-02622-6

Heyne

Erscheinungstermin: Juni 2009

Drum feiere, wer sich ewig bindet

Die Tradition, Braut und Bräutigam feierlich ins Eheleben zu verabschieden, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dieses Buch liefert alles, was man für den gelungenen Junggesellen- oder Jungesellinnenabschied braucht: Von der Planung über Mottos, T-Shirt-Sprüche und Verkleidungen bis hin zu originellen Aufgaben und Spielen. So wird der Abend garantiert zum unvergesslichen Erlebnis!

Absolut konkurrenzlos: das erste und einzige Buch zu diesem Thema auf dem Markt!